

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

R. Thomas, Spangenberg.

Nr. 8.

Mittwoch, den 27. Januar 1915.

8. Jahrgang.

Heil dem Kaiser!

27. Januar 1915.

Einst war es der Deutschen Sitte
Auf dem blut'gen Kampfesfeld,
Wo gekämpft in ihrer Mitte
Auch der Herrscher als ein Held,
Diesen jauchzend hoch zu heben —
Heil ihm rufend — auf dem Schild,
Unter lautem Waffentoben,
Stoßend in das Horn so wild!

Heut auch in des Kampfes Mitte
Steht ein Herrscher kühn und stark,
Schützend nach der Deutschen Sitte
Mit dem Schwert des Reiches Mark!
Mit dem Schwert, dem Sieg gewöhnten,
Mit der Faust, zum Schlag bereit,
Mit dem Wort, dem Geist gekröntem,
Und mit Flehen — Gott geweiht!

Heil Dir, Kaiser! Wir erheben
Heut aufs Neu' Dich auf den Schild!
Für Dich sterben, für Dich leben
Jeder Deutsche ist's gewillt!
Der Du Schlachten weißt zu schlagen
Mit dem Wort, mit Tat und Wehr —
Der Du in den Friedenstag
Uns ein Vorbild groß und hehr!

Heil Dir, Heil! Und Gottes Segen
So zum Worte, wie zum Schwert!
Heil sei Deinen Friedenswegen,
Lorbeer Dir zum Sieg bescheert!
Geh' voran! Es folgt zu neuem
Kampf Dein Volk durch Tod und Not!
Mag die ganze Welt auch dräuen —
Dich beschützt der ew'ge Gott! C. C.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 27. Januar.

*— Der hiesige Turnverein hielt am Sonnabend seine erste diesjährige Hauptversammlung ab, die entsprechend gut besucht war, denn über 40 Mitglieder steheten im Felde. Der 2. Vorsitzende gab einen ausführlichen Jahresbericht, in dem er auf die großen Ereignisse des Jahres 1914 Bezug nahm. Er gedachte der Mitglieder des Turnvereins und auch der anderen Spangenger, die den Heldentod für das liebe Vaterland gestorben sind, in ehrenden Worten. Der neue Ritter des „Eisernen Kreuzes“ Theobald Fenner wurde durch stürmisches „Gut Heil“ geehrt. Er hob auch hervor, daß die Turnerschülerabteilung unter der umsichtigen Leitung des H. Ulrich fleißig geturnt habe und richtete an die jungen Turner die Mahnung es weiterhin als ihre heiligste Pflicht zu erachten, ihren Körper zu üben und zu stärken, daß er wohl vorbereitet den Waffendienst antreten könne. Wenn sie auch augenblicklich noch zu jung seien, um zur Wehr zu greifen, so könnte doch später die Stunde schlagen, wo auch sie der Kaiser zu den Waffen ruft. Die deutsche Turnerschaft hat zu dem Volk in Waffen an 600 000 körperlich und geistig durch das Turnen geschulte Mitglieder gestellt. Von einer ordnungsmäßigen Vorstandswahl wurde Abstand genommen. Durch Zuruf wurden für die Kriegszeit Herr Heinlein zum 1., Herr Wilh. Blumenstein zum 2. Vorsitzenden, Herr Frischhorn zum Kassierer und Herr G. Ulrich zum Leiter der Turner gewählt. Am Festgottesdienst zu Kaisers Geburtstag beteiligte sich der Verein geschlossen mit der Fahne. Zum Schluß

gedachte Herr Heinlein noch mit begeisterten Worten des Geburtstages Sr. Majestät. Mit „Gut Heil“ und „Heil dir im Siegerkranz“ wurde Se. Majestät der Kaiser geehrt.

*— Das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps teilt mit, daß die Einstellung der im Januar 1915 ausgehobenen Rekruten vorläufig nicht stattfindet. Ein Zeitpunkt, wann diese Rekruten zur Einstellung gelangen, kann noch nicht angegeben werden; sie können aber vorläufig ruhig in ihren Stellungen verbleiben. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß ausgehobenen Rekruten die Genehmigung zum Eintritt als Kriegsfreiwillige nicht erteilt werden kann. (Wiederholt.)

*— (Ankunft der Weihnachtspakete und Liebesgaben.) Hier und da sind Neußerungen der Besorgnis laut geworden, ob auch die mit so viel Liebe und Opfermut unseren Truppen ins Feld gesandten Weihnachtspakete und Liebesgaben ihr Ziel erreicht haben. Aus dem in den Zeitungen bekannt gegebenen Schreiben des kommandierenden Herrn Generals des 11. Armeekorps hat die Bevölkerung bereits die Ankunft einer Liebesgaben-spende ersehen, und es seien dem einige Einzelheiten hinzugefügt. Am 13. Dezember gingen von Cassel 2 Güterzüge mit zusammen 30 Wagen, enthaltend 90 000 Weihnachtspakete nach dem Westen und nach dem Osten ab. Die nach dem Westen gesandten Gaben (10 Wagen sowie ein Nachtransport von weiteren 10 Wagen mit 30 000 Paketen) sind dort rechtzeitig zu Weihnachten zur Verteilung gelangt. Dagegen ließen im Osten die so viel ungünstigeren Verhältnisse die Truppenverschiebungen, die zum Teil unbeschreiblich schlechten Verkehrs- und Begeverhältnisse in Russisch-Polen, und die Notwendigkeit, in erster Linie unter allen Umständen den Nachschub von Verpflegung und Munition für die Kämpfenden sicher zu stellen ein gleiches leider nicht zu. Der Lattrakt der mit der Ueberführung betrauten Herren ist es jedoch gelungen, den aus Cassel abgesandten Zug als ersten der sämtlichen Weihnachtspakete im Osten ans Ziel zu bringen. Der soeben zurückgekehrte Hauptmann Lingenberg, der persönlich den Zug bis Lodz vorgeführt und von dort aus die Verteilung der Weihnachtspakete an die Truppen ins Werk gesetzt hat, berichtet von der übergroßen Freude, mit der die Soldaten die Gaben für sich und ihre Kameraden entgegengenommen haben. Aber nicht alle, denen sorgende Liebe einen Weihnachtsgruß zugebracht, konnten sich ihrer Gaben freuen. Noch harret ein weiterer Zug mit etwa 40 000 Gaben, die bereits vom 16. bis 22. Dezember in Cassel abgangsfertig waren, der Zuführung und Verteilung. Die Bevölkerung muß deshalb noch weiter Geduld haben in anbeacht der erwähnten großen Schwierigkeiten, und vertrauen, daß alles geschieht, um auch diese Gaben so schnell wie möglich unseren Tapferen zuzuführen. Geduld und Vertrauen sind Tugenden, die das Vaterland jetzt von allen fordern muß.

Binsförth. Am Sonntag fand wiederum eine Trauerfeier in unserer Kirche statt, und zwar zu Ehren des am 26. Nov. verstorbenen Unteroffiziers W. Siemon von hier. In den Kämpfen vor Lodz wurde S. am 24. Nov. verwundet, zwei Tage darauf erlag er der Verwundung. Der Gedächtnisrede lag der Text vom Jüngling zu Main zugrunde. Der Kriegerverein nahm auch diesmal mit umflorter Fahne an der Trauerfeier teil.

Messungen. In Frankfurt a. O. verstarb der seit April 1907 in hiesiger Stadt tätige Gendarmrie-Wachmeister Peter Gleiß. Seit Kriegsausbruch hat er als Feldgendarm beim Stabe der 44. Inf.-Brigade allen Kämpfen dieser Truppe auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz mitgemacht. Infolge Erkrankung wurde er dem Garnisonlazarett in Frankfurt überwiesen. Das ihm verliehene Eisenerne Kreuz hat ihn leider nicht mehr lebend erreicht.

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 25. Jan. (Amtlich.) Der Bundesrat hat heute Verordnungen über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, sowie über die Sicherstellung von Fleischvorräten beschlossen. Mit Beginn des 1. Februar tritt Beschlagnahme der Vorräte von Weizen und Roggen, sowie von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstemehl ein. Zur Durchführung der Beschlagnahme ist Anzeigepflicht vorgesehen. Für die Regelung des Verbrauches wird eine Reichsverteilungsstelle errichtet. Die Abgabe von Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr ist vom 26. Januar bis 31. Januar verboten. Bezüglich der Fleischvorräte wird den Städten und größeren Landgemeinden die Verpflichtung auferlegt, Vorrat an Dauerware zu beschaffen.

WTB Großes Hauptquartier, 26. Jan. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Der Feind nahm gestern wie gewöhnlich Mittelferke und Westende-Bad unter Artilleriefeuer. Eine größere Anzahl Einwohner sind durch dieses Feuer getötet und verletzt worden, darunter der Bürgermeister von Mittelferke. Unsere Verluste gestern waren gering.

Weiderseits des Kanals von la Bassée griffen unsere Truppen die Stellungen der Engländer an. Während der Angriff nördlich des Kanals zwischen Givenchy und Kanal wegen starker Planierung mit zur Wegnahme der englischen Stellungen führte, hatte der Angriff südlich des Kanals vollen Erfolg. Hier wurden die englischen Stellungen in einer Frontbreite von 1100 Metern im Sturm überrannt, zwei starke Stützpunkte erobert, 3 Offiziere, 110 Mann gefangen genommen, 1 Geschütz und 3 Maschinengewehre erbeutet. Die Engländer versuchten vergeblich die von uns sofort für unsere Zwecke ausgebaute Stellungen zurückzuerobern, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Auf der Höhe von Craonne südöstlich von Laon fanden für unsere Truppen erfolgreiche Kämpfe statt. Im Südtal der Vogesen wurden sämtliche Angriffe der Franzosen abgewiesen; über 50 Gefangene fielen in unsere Hände.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Nordöstlich Gumbinnen griffen die Russen die Stellungen unserer Kavallerie erfolglos an. Auf der übrigen Front in Ostpreußen fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Kleinere Gefechte nordöstlich Wlozlawek waren für uns erfolgreich. In Polen westlich der Weichsel und östlich der Pilica ereignete sich nichts von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar

WTB Großes Hauptquartier, 25. Januar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In Gegend Nieuport und Ypern fanden Artilleriekämpfe statt. Südwestlich Berry-au-Bac ging uns ein vor einigen Tagen den Franzosen entrisseener Graben verloren. Während gestern nördlich des Lagers von Chalons nur Artilleriekampf stattfand, kam es heute dort auch zu Infanteriegefechten, die noch andauern. Im Argonnerwald, nördlich Verdun und nördlich Toul, lebhafteste Artillerietätigkeit. Die französischen Angriffe auf den Hartmannsweiler-Kopf wurden sämtlich abgeschlagen. Die Kämpfe im Walde sind für die Franzosen sehr verlustreich. Nicht weniger als 400 französische Jäger wurden tot aufgefunden. Die Zahl der französischen Gefangenen erhöht sich.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen Artilleriekampf auf der Front Löben, östlich Gumbinnen und nördlich. Der Feind wurde durch unsere Feuer gezwungen, einzelne Stellungen südöstlich Gumbinnen zu räumen. Nordöstlich Gumbinnen wurden feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen. Im nördlichen Polen keine Veränderung. Ostlich der Pilica ereignete sich nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Mahnruf.

Dank dem unablässigen Bemühen der deutschen Landwirtschaft während der Friedenszeit haben die heimischen Viehbestände an Menge und Güte so zugenommen, daß in den bisherigen Kriegsmonaten alle Bevölkerungskreise ohne Schwierigkeiten und zu annehmbaren Preisen fast in der alten Weise mit Fleisch versorgt werden konnten. Der Aufgabe das Fleischbedürfnis zu befriedigen, werden sich die deutschen Landwirte auch künftig gewachsen zeigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird ihnen aber namentlich bei längerer Kriegsdauer nicht ohne erhebliche Opfer und Erschwerungen möglich sein. Mit dem Kriegsausbruch hat die umfangreiche Einfuhr von Futtermitteln aus dem Auslande aufgehört. Das Verfügen von Roggen und Roggenmehl, das bisher vielfach üblich war, hat verboten werden müssen, weil altes Brotgetreide und Mehl für die menschliche Ernährung nötig ist. Die Hoffnung, in erhöhtem Maße Kartoffeln als Viehfutter verwenden zu können, hat sich nicht in der erwarteten Weise verwirklicht, denn die Kartoffeln werden zum Ausgleich des Fehlbetrages an Brotgetreide und an andern, früher aus dem Auslande eingeführten Nahrungsmitteln in größerem Umfange als bisher zur Ernährung der Menschen gebraucht. Das Viehfutter ist daher knapp und teuer geworden und eine Minderung ist darin vorläufig nicht zu erwarten. Die Erhaltung des Rindviehs wird trotzdem wegen der im ganzen reichen Heu- und Strohernte nicht auf Schwierigkeiten stoßen, die Schweinehaltung und Schweinemästung wird dagegen vielfach nicht mehr in dem bisherigen Umfange möglich sein. Infolgedessen hat sich der Auftrieb von Schweinen auf den Schlachtviehmärkten und das Angebot von Schweinefleisch in letzter Zeit in einer Weise vermehrt, daß es den augenblicklichen Bedarf übersteigt, und es muß mit einer weiteren starken Steigerung gerechnet werden. Diesem zeitigen Ueberangebot würde notwendig ein unliebsamer Mangel in späterer Zeit folgen, falls nicht alle Beteiligten bald dazu mitwirken, den Ueberfluß für die Zukunft nutzbar zu machen. Dies

läßt sich durch die möglichst umfangreiche Herstellung von Dauerwaren aller Art (Schinken, Speck, geräucherte Würste, Pökelfleisch, Konserven) erreichen. Nichten das Fleischergewerbe und die Fleischwarenindustrie hierauf ihr Augenmerk, wobei ihnen die Unterstützung der Gemeindeverwaltungen und Genossenschaften sicherlich nicht fehlen wird, und versorgen sich namentlich die Haushaltungen bald mit angemessenen Vorräten an Dauerwaren, so wird einer Vergeudung des Ueberflusses vorgebeugt. Die jetzige Jahreszeit ist die beste für die Herstellung von Dauerwaren und für deren Aufbewahrung. Ein solches Vorgehen ermöglicht es der einzelnen Haushaltung, zu annehmbaren Preisen im voraus einen großen Teil ihres Bedarfs an Fleisch zu decken. Der Gesamtheit bringt es den Vorteil, daß dem unausbleiblich geringeren Angebot an Schweinefleisch in den späteren Monaten auch nur eine geringere Nachfrage gegenübersteht. Ein übermäßiges Steigen der Preise wird so verhütet und einer Beeinträchtigung der Volksernährung vorgebeugt werden. Das ist auch ein Stück Kriegsarbeit, der sich die nicht im Felde Stehenden mit vaterländischem Pflichtgefühl unterziehen müssen, denn zum Durchhalten gegen die Welt von Feinden, die uns einen Hungerfrieden aufzwingen möchten, muß nächst der Brotversorgung auch die Fleischversorgung gesichert werden.

Berlin, den 9. Januar 1915.
Der Minister f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten
gez. Freiherr von Schorlemer.

Bersorgt Euch mit Vorrat an Schweinefleisch-Dauerware.

Merksblatt für die Herstellung von Schweinefleisch-Dauerware.

Dauerware in Schinken, Speck und Wurst bedarf, falls sie für längere Zeit haltbar sein soll, einer sorgfältigen Vorbehandlung. Schinken und Speck sind auch in den tiefen Lagen gut zu durchsalzen. Hierzu ist namentlich bei Schinken darauf

zu achten, daß sie je nach der Größe während 6 bis 10 Wochen in einer genügend starken Pökellate gehalten werden. Bei Beginn der Pökellate sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten Fleischteilen, kräftig mit Salz einzureiben. Während der Pökellate sind die Waren — möglichst in Kellern — bei 6 bis 12°C aufzubewahren. Bei höherer Wärme verderben Late und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhindert. Nach der Pökellate werden Schinken und Speck zur Verringerung des Salzgehalts in den äußeren Schichten einen halben bis einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Vor dem Räuchern werden sie in einem luftigen Raume, möglichst mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrocknet. Würste sind sofort nach ihrer Anfertigung zu trocknen. Während der Trocknung dürfen die Waren Frost, feuchter Luft oder hoher Wärme nicht ausgesetzt werden. Das Räuchern der Ware ist langsam zu bewirken, und zwar in mäßig starkem, kaltem und mit trockenen Sägespänen aus Hartholz, dem sogenannten Schmok, erzeugtem Rauch. Für längere Aufbewahrung beträgt die Räucherzeit bei Schinken etwa 3 Wochen, bei Speck bis zu 2 Wochen und bei Wurst bis zu 1 Woche.

Manoli
Zigaretten
Frei!

Bekanntmachung.

Das auf der Höhe und am Friedhofsweg lagernde Akazienholz soll öffentlich verkauft werden.

Termin hierzu wird auf **nächsten Montag, den 1. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle** anberaumt.

Spangenberg, den 26. Januar 1915.
J.-Nr. 445. Der Magistrat.

Torf

zum Streuen
gibt billig ab
Levi Spangenthal.

Saugferkel

am 5. Februar in der **Beieröde** b. Spangenberg verkäuflich.

Feldbohnen

zur Saat und zum Schroten
Str. 17 Mt.
M. J. Spangenthal Ww.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2 % Preuß. Konsols	—	—
3 % Preuß. Konsols	—	—
3 1/4 % Landes-Kredit-Kassen-Obligationen	—	—
4 1/2 % Landes-Kredit-Kassen-Obligationen	100	—
4 % Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 21	—	—
4 % Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 26	97	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl.	—	—
4 % Preuß. Boden-Kredit-Fandbriefe	96 1/2	—
4 % Schwarzburg-Hypoth.-Fandbriefe	96	—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	—
Amerikanische Coupons	—	—

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.



Nachruf.

Am 21. Dezember 1914 starb den Heldentod für das Vaterland auf Rußlands Boden der Reservist

Wilh. Albert Krieg

27 Jahre alt, im Res.-Inf.-Reg. Nr. 83, Maschinen-Gewehr-Komp.

Wir betrauern in ihm ein liebes Vereinsmitglied, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

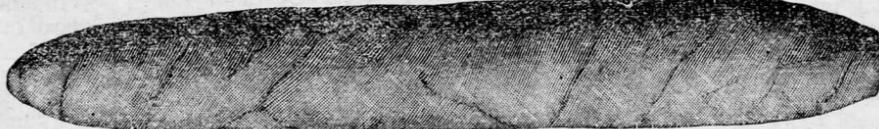
Der Krieger-Verein Pöste.

Kartoffelwalzmehl.

Für den dortigen Bezirk sind uns von der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. Berlin, die Herstellung und der Verkauf von Kartoffelwalzmehl übertragen worden und bieten wir solches zu den von der Gesellschaft festgesetzten Preisen an.

Werra-Mühlen, Wanfried.

Ein großer Schlager ist meine 8 Pfennig



La Teresa.

Borzügliche Qualitäts-Zigarre. Günstiger Gelegenheitskauf.

Richard Mohr.

Feldpost-Kartons

— leer und gefüllt —
in großer Auswahl
empfiehlt

Rich. Mohr.

Stangenbohnen

hiesige, Riesen-Schlachtschwert
grün-schotige, 50 Pfund.
Pfund Mt. 1.50

M. J. Spangenthal Ww.

Gesangbücher

zu haben bei **K. Thomas.**

Raiffeisen.

Freitag, den 29. d. M., abends 7 Uhr
Mitgliederversammlung
auf dem Keller.

Tagesordnung: 1. Neuwahl der aus-
geschiedenen Aufsichtsrats- und Vor-
standsmitglieder, 2. Verschiedenes.

Der Vorstand

Gedenket allzeitig des
Vereinslazarets
vom **Roten Kreuz**
Schloss Spangenberg.

Im Felde

leisten bei Wind und Wetter
vortreffliche Dienste

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie
neben

Husten

Reiserkeit, Verstopfung,
Rechthusten, Katarrh, schmerz-
zenden Hals, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochwillkommen

jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeugnisse von
Ärzten und Privatn
verbürgen den **sicheren Erfolg.**
Appetit-anregende, fein-
schmeckende Bonbons.
Patet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto
Zu haben in **Apotheken** sowie bei
Richard Mohr.

Ständiges Lager in
ff Nuß- u. Schmiedekohlen
Brifetts, Melasse.
R. Hartmann, Spediteur.

Ich praktiziere in Melsungen
Donnerstag Nachm. 1/3-7 Uhr
Zahnarzt Danielewicz.